

Stadt Bützow

Realisierungswettbewerb
„Neubau einer Regionalschule“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

18. Mai 2021



Auftraggeber

Stadt Bützow

Bürgermeister Christian Grüschow
Am Markt 1
18246 Bützow

Doris Zich
Fachbereichsleitung Bauen & Stadtentwicklung
Telefon: 038461 / 50 221
E-Mail: doris.zich@buetzow.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Am Tabakquartier 60
28197 Bremen

Klaus von Ohlen
Telefon: 0421 / 897699 02
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Zita Schulze Brexel
Telefon: 0421 / 897699 04
E-Mail: zita.schulze-brexel@dsk-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung.....	3
2. Preisgericht	3
3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung	3
4. Bericht der Vorprüfung	4
5. Wertungsrundgang 1	5
6. Wertungsrundgang 2	5
7. Engere Wahl.....	6
8. Rangfolge / Preisträger	10
9. Verteilung der Wettbewerbssumme	10
10. Empfehlungen des Preisgerichts	10
11. Aufhebung der Anonymität.....	11

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung

Datum: 18. Mai 2021, 10:00 Uhr

Ort: Sporthalle (im Wettbewerbsbereich), Vierburgweg 22, 18246 Bützow.

2. Preisgericht

Preisrichter:innen, stimmberechtigt

- › Herr Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel
- › Herr Prof. Dr.-Ing. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
- › Herr Christoph Meyn, Architekt, Stralsund
- › Herr Jörn Willert, Architekt, Wismar

- › Herr Bürgermeister Christian Grüschow, Bützow
- › Frau Gudrun Radziwolek; BWG (Bützower Wählergemeinschaft), Bützow
- › Herr Frank Schröder, CDU, Bützow

Preisrichter:innen, stellvertretend

- › Herr Eike Harant, Architekt, Hamburg

- › Herr Dr. Rainer Boldt, SPD, Bützow
- › Herr Thomas Drewes, Die Linke, Bützow
- › Frau Doris Zich, Fachbereichsleiterin Bauen und Stadtentwicklung, Bützow

Sachverständige

- › Frau Karin Alsleben, Schulleiterin, Bützow
- › Frau Mandy Bittner- Krüger, Vors. Schulkonferenz / Schulleiternrat, Bützow (entschuldigt)
- › Herr Olaf Pfothner, Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung, Bützow
- › Herr René Görnhardt, Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), Güstrow-Rüzen
- › Frau Lee-Tjana Schulz, Schülersprecherin, Bützow (nicht erschienen)

Wettbewerbsbetreuung

- › Herr Klaus von Ohlen, Stadtplaner, DSK GmbH, Bremen
- › Frau Iris Talle, Architektin, DSK GmbH, Bremen

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Grüschow begrüßt um 10:05 Uhr das Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- › Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z.Zt. geltenden Abstandsgeboten und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Stadt Bützow statt.
- › Die Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Die Bestuhlung für das Preisgericht ist entsprechend den geltenden Abstandsregelungen positioniert.

- ▶ Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen sowie die Modelle am Veranstaltungsort ausgestellt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter:innen und die Sachverständigen einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten und Modelle in Augenschein nehmen.

Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z.Zt. geltenden Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Frau Mandy Bittner- Krüger, Vors. Schulkonferenz / Schulleiternrat, Bützow (Sachverständige) ist entschuldigt. Frau Lee-Tjana Schulz, Schülersprecherin, Bützow, (Sachverständige) ist nicht erschienen. Das Preisgericht ist vollständig.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Droste einstimmig - bei eigener Enthaltung - zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Droste nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:15 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keine:r der anwesenden Preisrichter:innen vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- ▶ Bericht der Vorprüfung
- ▶ Informationsrundgang
- ▶ Erster Wertungsrundgang
- ▶ Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- ▶ Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- ▶ Rangbildung

Alle Rundgänge werden anhand einer Beamer-Präsentation durchgeführt, dem Preisgericht liegen außerdem verkleinerte Pläne der eingereichten Unterlagen (A3-Broschüre) vor. Zu jeder Zeit - insbesondere in den Pausen - können die in der Sporthalle in unmittelbarer Nähe ausgestellten Originalzeichnungen und Modelle begutachtet werden.

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Talle und Herrn von Ohlen den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

4. Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte mit dem Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass alle 10 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Talle und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 12:30 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

5. Wertungsrundgang 1

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:35 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer jeweils kurzen Diskussion wird festgestellt, dass keine Arbeit im 1. Rundgang ausscheiden sollen.

Es schließt sich eine 30-minütige Mittagspause an.

6. Wertungsrundgang 2

Der 2. Wertungsrundgang startet um 13:35 Uhr. Zu Beginn des 2. Wertungsrundganges werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien nochmals erörtert:

Städtebauliches Konzept

- › Entwurfsbestimmende Leitidee, Imagebildung, Identifikationspotenzial
- › Gestalterische und funktionale Qualität des Bebauungskonzeptes
- › Einbindung in die Umgebung bzw. den städtebaulichen Kontext (Maßstäblichkeit, Höhe, Kubatur)
- › Funktionalität des Erschließungskonzeptes

Gestaltungsqualität und funktionale Qualität

- › Gestalterische Qualitäten des architektonischen Entwurfes
- › Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms unter Einhaltung der Flächenvorgaben
- › Qualität der innenräumlichen Organisation und Erschließungssysteme
- › Nachhaltigkeit und Energieeffizienz
- › Flächeneffizienz / Wirtschaftlichkeit

Freiraum- und Erschließungskonzept

- › Qualität der übergeordneten freiraumplanerischen Konzeption
- › Barrierefreiheit
- › Funktionalität und Nutzbarkeit
- › Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ein weiteres Mal ausführlich durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- › Tarnzahl 1633 (Stimmenverhältnis 0 : 7)
- › Tarnzahl 1634 (Stimmenverhältnis 7 : 0)
- › Tarnzahl 1635 (Stimmenverhältnis 3 : 4)
- › Tarnzahl 1636 (Stimmenverhältnis 1 : 6)
- › Tarnzahl 1637 (Stimmenverhältnis 7 : 0)
- › Tarnzahl 1638 (Stimmenverhältnis 2 : 5)
- › Tarnzahl 1639 (Stimmenverhältnis 3 : 4)
- › Tarnzahl 1640 (Stimmenverhältnis 2 : 5)
- › Tarnzahl 1641 (Stimmenverhältnis 1 : 6)
- › Tarnzahl 1642 (Stimmenverhältnis 6 : 1)

Im Anschluss wird für die Arbeit 1635 ein Rückholantrag gestellt. Dem Rückholantrag wird mit 4 : 3 Stimmen stattgegeben.

Dann wird für die Arbeit 1639 ein Rückholantrag gestellt. Dem Rückholantrag wird mit 1 : 6 Stimmen nicht stattgegeben.

Dann wird für die Arbeit 1638 ein Rückholantrag gestellt. Dem Rückholantrag wird mit 5 : 2 Stimmen stattgegeben.

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1634
- Tarnzahl 1635
- Tarnzahl 1637
- Tarnzahl 1638
- Tarnzahl 1642

Der 2. Wertungsrundgang endet um 16:40 Uhr.

7. Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 16:00 Uhr schriftlich durch die Fachpreisrichter beurteilt. Die Sachpreisrichter:innen und die Sachverständigen ergänzen die Erläuterungen.

Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Fachpreisrichter:innen vorgetragen und vom Preisgericht bestätigt.

Tarnzahl 1634

Die Verfasser:innen der Arbeit 1634 legen ein in der Grundstücksnutzung des Wettbewerbsgebietes klares Bekenntnis einer sinnvollen und damit auch wirtschaftlichen und nachhaltigen Flächeninanspruchnahme vor. Die Arbeit 1634 beschränkt sich in der Flächeninanspruchnahme als einzige Arbeit durch Verlagerung des Sportplatzes und zeigt einen wirtschaftlichen Erstellungs- und Pflegeaufwand in den Freianlagen.

Die Jury erkennt die klare Orientierung des Schulneubaus 'zur Stadt' an.

Mit dem Campusplatz zwischen Vierburgweg und Andreassteig entstehen eine sinnvolle fußläufige 'Verbindung' und ein klares 'Bekenntnis' zum Andreassteig.

Die Lage von Mensa und Aula an diesem Campusplatz erlaubt eine Mehrfachnutzung dieser Räume auch unabhängig vom Schulbetrieb. Die fehlende Abgrenzung zwischen Mensa und Aula wäre ggf. zu überarbeiten.

Zwischen dem Schulneubau und der vorhandenen Sporthalle spannt sich ein wohl gegliederter, differenzierter und schlüssiger Freibereich auf: Von der Turnhalle mit dem bestehenden, neu gestalteten Parkplatz, über den zwischen Turnhalle und dem Schulneubau neu an- und eingeordneten Sportplatz zu den differenzierten südöstlich orientierten Schulhöfen zu dem schon beschriebenen Campusplatz. Nur zum Andreassteig hin fehlt der Gesamtanlage etwas Großzügigkeit.

Der Schulteil erhält eine funktional schlüssige Verkehrserschließung mit Parkzone zum Vierburgweg.

Die inneren Funktionen sind schlüssig um eine „zentrale Schulstraße“ angeordnet, die inneren Verkehrsflächen erhalten Aufenthaltsqualität. Die Bildung von Lernclustern ist flexibel möglich.

Die zwei Innenhöfe in nordwestlicher Richtung und die südöstlich eingezogenen Hofbereiche schaffen erforderliche natürliche Belichtungen.

Die Durcharbeitung der an die nordwestlich angrenzenden Innenhöfe angrenzenden Flachdachbereiche mit Fluchttreppen überzeugt funktional und gestalterisch jedoch nicht.

Durch die Reduzierung der Breite der Schulstraße im Obergeschoß wird dem Entwurf und auch der Konstruktion Klarheit - zu Gunsten eines besseren Verhältnisses von Verkehrs- zu Nutzflächen - genommen. Die konstruktive Konsequenz des Holzbaus büßt hier unnötig Klarheit ein und birgt konstruktive Unklarheiten, z. B. Wandversprünge und kleine Flachdächer. Der konsequenten Gestaltung als Holzbau steht in der äußeren Gestaltung ein „holz-verkleideter-Bau“ gegenüber – die Chance, auch hier die ‚materialgerechte Holzkonstruktion‘ nachvollziehen zu können, scheint nicht vollständig genutzt.

Die Beschreibung des konstruktiven Systems mit aussteifenden Brettschichtholz wand scheint plausibel.

Die Bewertung der städtebaulichen Kennzahlen zeigt einen wirtschaftlichen Entwurf, auch wenn die Nutzfläche durch zusätzliche Nutzungen überschritten wird.

Die Jury lobt das eigenständige Konzept der stadträumlichen Anordnung sowie die ebenso kompakte wie robuste und alltagstaugliche, angemessene Gebäudeorganisation.

Tarnzahl 1635

Die Verfasser:innen platzieren das neue Schulgebäude mittig auf der Freifläche zwischen der Sporthalle und der Wohnbebauung. Es besteht aus vier einzelnen, miteinander verschränkten rechteckigen Baukörpern: einem zentralen Gemeinschaftshaus sowie drei nahezu identischen Lernhäusern, in die mittschiffs jeweils ein kleiner Innenhof eingeschnitten ist.

Die Jury erkennt an, dass der geplante zweigeschossige Schulkomplex zur neuen Adressbildung beiträgt und den Ort aufwertet. Auf der nordwestlichen Seite verzahnt sich der gestaffelte Schulgrundriss sinnvoll mit dem Freiraum und zioniert diesen in einzelne Teilbereiche.

Positiv bewertet wird, dass alle Unterrichtsräume einen direkten Zugang ins Freie haben, was im OG durch einen umlaufenden Laubengang ermöglicht wird. Dadurch werden die Schulräume mit den Freiräumen verwoben. Kritisch angemerkt wird, dass die Aufgänge in das Obergeschoss müssen jedoch so gesichert werden müssten, dass ein ungewolltes Betreten außerhalb der Schulzeiten nicht möglich ist.

Der zentrale Eingangsbereich ist zum Vierburgweg durch einen kleinen Vorplatz angedockt. Hier sind (unter einem Baumdach) auch zahlreiche Fahrradstellplätze sowie eine Kiss & Ride Zone platziert.

Eine der Aufgabe gerechte Freiraumgestaltung des Sporthallenumfeldes und der Stellplatzanlage zwischen der Sporthalle und der Schule, ist allerdings nur schwer erkennbar. Die Pausenbereiche sind als ‚Schollen‘ konzipiert, jedoch überzeugt die Bearbeitungstiefe des Freiraumes für einen Realisierungswettbewerb nicht: es fehlen Angaben zu Materialien, Baumarten, Ausstattungen und Höhen.

Die Anlieferung der Mensa über den Werkhof erscheint problematisch.

Die Kennwerte (BGF / NUF) liegen im oberen Bereich. Die disziplinierte, nachvollziehbare und schlüssige Systematik der Gebäudekonzeption überzeugt dennoch: Aus konstruktiver Sicht ist dieser Beitrag ein positives Beispiel für eine Skelettbauweise in Holzbauweise mit Aussteifungen aus Stahlbeton.

Trotz fein gezeichneter Fassadenansichten und eines imponierenden Blickes „den Flur entlang“ vermag diese Arbeit die Jury im Zusammenspiel von Hochbau- und Freiraumkonzept nicht vollends zu überzeugen.

Tarnzahl 1637

Der neue Schulbaukörper positioniert sich wie selbstverständlich und 'frei' in zentraler Lage nördlich der Sporthalle. Dabei bildet er einen ausreichend großen und intelligent zonierte Abstand zu dieser.

Die Schaffung von zwei separaten Vorplätzen, in Größe und Lage zugeordneten Stellplatzanlagen für PKW und Fahrräder sowie einer zentralen Sport-Aktionsfläche, wird positiv bewertet. Der Vorplatz der Schule trägt positiv zur Adressbildung der Schule bei und ist gut und selbstverständlich dimensioniert. Eine Zuwegung von beiden Erschließungsstraßen ist gut und klar erkennbar möglich.

Die Aufteilung des Bauvolumens in 4 zweigeschossige und entlang einer zentralen Erschließungsachse wechselseitig angeordneten Baukörper ist eine angemessene Antwort auf die örtliche Baumasensituation und schafft ferner hochwertige, aber geschützt liegende Freiräume für die Schulnutzung. Die Höfe sind gut proportioniert und einfach, aber angemessen gestaltet. Die zu den Straßen orientierten linienförmigen Sitzelemente bilden einen guten Abschluss.

Eine Erweiterungsfähigkeit des Gesamtkonzeptes in Richtung Norden ist nachvollziehbar gegeben. Die mit dichtem Baumbestand besetzte Freifläche nach Norden lässt allerdings Fragen zur sinnvollen Nutzung dieses Zwischenraumes zur Stadt offen.

Der zweigeschossige Baukörper wird einheitlich von einer bandartigen Fassadenstruktur umschlossen, welche im Brüstungs-/Sturzbereich aus Betonfertigteilen besteht, obwohl die dahinterliegende Fassadenkonstruktion als Holzleichtbau vorgesehen ist. Durch die Materialwahl in der Kombination 'Holzlamellen vertikal, Glas und Betonplatten als Bandstruktur' erhält das Gebäude einen Charakter, welcher nicht selbstverständlich als Schulbau in einer eher ländlichen Struktur lesbar ist.

Die Grundriss-Struktur des Ensembles lässt sich vom Eingangsbereich bis in die einzelnen Lerncluster logisch und einfach nachvollziehen und wirft keine grundsätzlichen Nutzungs-Konflikte auf. Kritisch gesehen werden die 'nur' eingeschossige Aula / Mensa sowie die in Teilen relativ üppigen Erschließungsflächen. Insgesamt wird der Entwurf als funktional bewertet, jedoch ohne besonders inszenierte räumliche Reize zu bieten.

Das konstruktive Konzept setzt mit einer tragenden / aussteifenden Gebäudestruktur aus Stahlbeton auf einen eher klassischen und damit in der Umsetzung 'risikoarmen' Ansatz. Im Innenausbau wird eine 'herkömmliche Leichtbauweise' favorisiert. Nachhaltigkeitsaspekten soll durch die Verwendung von Holz im Innenausbau sowie in der nichttragenden Fassadenkonstruktionen Rechnung getragen werden.

Die Flächen- und Volumen Kennwerte des Entwurfes liegen im eher mittleren bis oberen Bereich. Die überwiegend konventionellen Baukonstruktionen lassen allerdings eine weitgehend risikoarme Umsetzung erwarten, ohne allerdings mit dem Blick auf zukunftsorientierte Ansätze im Bauwesen neue Aspekte in die Diskussion einzubringen.

Tarnzahl 1638

Der Entwurf schlägt ein Arrangement von drei Gebäudevolumen vor, welche in Ihrer städtebaulichen Setzung urbane und landschaftliche Räume auf dem Grundstück erzeugen sollen. So formuliert die Gebäudekonstellation an der Straße zum Vierburgweg einen Hof für den Haupteingang und einen parkähnlichen Landschaftsraum im nördlichen Bereich. Ein weiteres zentrales Element der Konzeption ist ein großer, abgeschlossener Pausenhof zentral in einer kreisförmigen Gebäudefigur, welche von dem Landschaftsraum umspült wird.

Die Gebäudevolumina lehnen sich formal an die Heterogenität und die Formenvielfalt des Standortes an.

Insgesamt wird der – als sehr konzeptionell verstandene - Ansatz begrüßt, allerdings an vielen Stellen für räumlich unklar und angestrengt empfunden. Die Anlehnung an die Formsprache der benachbarten Sporthalle und an die einfachen, umliegenden Gewerbe- und Industriearchitekturen wird trotz kontroverser Diskussion an-/erkannt, aber in Bezug auf Angemessenheit nicht übereinstimmend als zielführend empfunden.

Die Erschließung aus Richtung Nord-Westen erscheint deutlich zu untergeordnet und die erwarteten Verkehrsströme zu wenig berücksichtigt.

Die starke, konzeptionelle Geste des Pausenhofes im Zentrum des runden, pavillonartigen Baukörpers wird begrüßt und die innenräumlichen Qualitäten im Sinne einer offenen Schullandschaft herausgestellt. Kritisch wird dann allerdings hier das Einstellen der Räume an der Innenhoffassade gesehen, welches die konzeptionelle Klarheit überlagert.

Der Zugang an der Ostfassade des zentralen Baukörpers erscheint logisch und der inneren Organisation zuträglich. Die Übergänge in die anderen, flankierenden Gebäudeteile ~~scheinen~~ sind allerdings beengt und die entstehenden, geometrische Zwangspunkte und Anschlüsse werden sowohl funktional, als auch konstruktiv wie innen- und außenräumlich kritisch gesehen. Die räumliche Qualität der Aula überzeugt weder im Innenraum noch im Hinblick auf das übergeordnete Konzept des 'Gemeinschaftshauses'.

Der südliche Baukörper, welcher die Räume der Fachunterrichte beherbergt, lässt den starken konzeptionellen Ansatz des Projektes vermissen und bietet aus Sicht der Jury wenig räumliche Qualitäten, insbesondere in den Potentialen der Verkehrsflächen.

Das konstruktive Konzept wird im Sinne der Nachhaltigkeit grundsätzlich als positiv und konsequent gewürdigt.

Kritisch wird die Erscheinung der Fassadenbekleidung gesehen, welche sich zu stark an die 'einfachen Industriearchitekturen' anlehnt. Für einen öffentlichen Schulbau erscheint die äußere Anmutung als zu temporär und in Ihrer Robustheit dann doch etwas zu überzogen.

Tarnzahl 1642

Ein zweigeschossiger, relativ kompakt wirkender und mittig gegen einander versetzter Baukörper präsentiert sich - erstaunlicherweise - als 'Vielheit' unter 16 Satteldächern. Dieses Ensemble steht schräg, leicht versetzt zu beiden Erschließungsstraßen, mit dieser Ausrichtung scheint die Durchwegung vom Andreassteig durch das Gebäude hindurch bis zum Sporthalleneingang am Vierburgweg zu führen. Außenraum und Innenraum verzahnen sich, beide Zugänge liegen wie selbstverständlich, gut auffindbar und beinahe gleichrangig in den jeweiligen Gebäudeinnenecken.

Ein großzügiges, quergestelltes Foyer - zwischen Aula und Mensa - verbindet die gegeneinander versetzten Dreibundanlagen ganz einfach. Die Haupttreppe liegt zentral und gut auffindbar, die Orientierung im Gebäude fällt leicht, wenngleich die Flurenden den Ausblick in den Außenraum leider nur bedingt zulassen. Drei Innenhöfe gliedern die Flure in angenehme Abschnitte, einläufige Treppen zwischen den Häusern ermöglichen die direkte Erschließung der Klassenräume im Obergeschoss und ordnen die Jahrgangsstufen im Grundrissgefüge. Trotz des stringenten Flursystems entstehen attraktive, flexibel nutzbare Zwischenzonen an den Innenhöfen. Den wohl proportionierten Klassenräumen - unter jeweils 'eigenem' Satteldach - wird eine hohe Qualität zugesprochen.

Die einfach anmutenden Baukörper sind beeindruckend gefügt, wenn der Raum - wie man sagt - der 'dritte Erzieher' ist, werden den Schülerinnen und Schülern nicht nur in Bezug auf die Sonderräume beeindruckend ausformulierte und vielfältige Innenräume mit differenzierten Raumhöhen und reizvollen Ein- und Ausblicken angeboten.

Die Schule wird überwiegend in Holzrahmenbauweise konzipiert, die vorgeschlagene Konstruktion mit der sichtbaren profilierten Holzschalung sind schlüssig (im Bereich der Dächer - ergänzt durch

Photovoltaikpaneele - wird diese in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Beständigkeit jedoch unterschiedlich bewertet).

Die Kenndaten der Arbeit liegen unter den Durchschnittswerten. Die geforderte Stellplatzanzahl wird nicht ganz erreicht, auch wird bezweifelt, dass die geschickt in die Außenanlagen integrierten Parkflächen in realiter ebenso wenig auffallen werden wie dargestellt. Die Freiraumgestaltung ist angemessen differenziert, wirkt robust und zeigt erfreulich wenig versiegelte Flächen. Man spürt das reizvolle Potential dieses Grünbereichs nicht nur für Schüler:innen und Lehrer:innen, sondern auch für die Anwohner der vorhandenen wie zukünftigen Nachbarschaft.

Alles in allem leistet die Arbeit einen wichtigen und sympathischen Beitrag. Das vermeintlich einfache Ensemble zeigt sich nicht nur innenräumlich als ebenso anspruchsvolles, wie reizvolles Schulgebäude – wie gewünscht mit hohem Wiedererkennungseffekt- und Erinnerungspotential.

8. Rangfolge / Preisträger

Anschließend werden ab 18:15 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter:innen sowie deren Stellvertreter die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben. Nach ausführlicher Diskussion wird dann durch die stimmberechtigten Jurymitglieder wie folgt abgestimmt:

- › Anerkennung für die Arbeit 1638 (Stimmverhältnis 4 : 3)
- › Anerkennung für die Arbeit 1635 (Stimmverhältnis 5 : 2)
- › 3. Rang für die Arbeit 1637 (Stimmverhältnis 7 : 0)
- › 2. Rang für die Arbeit 1634 (Stimmverhältnis 6 : 1)
- › 1. Rang für die Arbeit 1642 (Stimmverhältnis 6 : 1)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 19:30 Uhr.

9. Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 79.000 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

1. Preis	30.000,00 €
2. Preis	20.000,00 €
3. Preis	15.000,00 €
Anerkennungen	
Arbeit 1635	10.000,00 €
Arbeit 1638	4.000,00 €

10. Empfehlungen des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die Planung des 1. Preises als Grundlage für die weiteren Schritte auszuwählen und die Verfasser:Innen des 1. Preises mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Hinsichtlich des nachfolgenden Planungsprozesses wünscht sich das Preisgericht eine Berücksichtigung der in den Beurteilungstexten formulierten Kritikpunkte.

11. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

1633	210409	2. Rundgang	kleyer.koblitz.letzel.frei- vogel, Berlin	KUULA Landschaftsarchi- tekten, Berlin
1634	756321	2. Preis	ppp architekten + stadt- planer gmbh, Lübeck	arbos Freiraumplanung GmbH, Hamburg
1635	686421	Anerkennung	ZILA Freie Architekten, Leipzig	POLA LA GmbH, Berlin
1636	050714	2. Rundgang	haas cook zemmrlich, Stuttgart	Ramboll Deutschland GmbH, Überlingen
1637	234182	3. Preis	TRU Architekten Part mbB, Berlin	capatti staubach urbane Landschaften, Berlin
1638	248517	Anerkennung	03 Architekten GmbH, München	Lex Kerfers_LA und Stadt- planer GbR, Bockhorn
1639	100821	2. Rundgang	Althen Architekten, Hamburg	Naumann Landschaftsar- chitektur, Hamburg
1640	205937	2. Rundgang	matrix architektur gmbh, Rostock	Steinhausen Justi LA GmbH, Schwerin
1641	573842	2. Rundgang	CODE UNIQUE Architek- ten GmbH, Dresden	RSP Freiraum GmbH, Dresden
1642	180900	1. Preis	Winking Froh Architek- ten GmbH, Hamburg	WES GmbH Landschafts- Architektur, Berlin

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und vom Auslober ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Grüschow dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 19:45 Uhr

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden der Öffentlichkeit vorerst auf der Internetseite der Stadt Bützow bereitgestellt. Informationen hierzu werden den Beteiligten durch die Wettbewerbsbetreuung übermittelt.

Eine Ausstellung der Arbeiten in der Stadt Bützow ist ebenfalls geplant. Zeit und Ort der Ausstellung hängen im Wesentlichen vom Verlauf der Corona Pandemie ab. Alle Wettbewerbsteilnehmer werden über die Ausstellungsdaten informiert.

Anton Fuchs
Karin Fuchs

Doris
Gudrun Partschke

Ch
Ch

zusammenfassen.

Ch

F. Gerhardt

Thomas

Ch

Paul Bode

Volker

Eric Littel

J. Telle